

Eingang:

03.08.2022

**Antrag
der CDU-Fraktion**

Etablierung Frankfurts für „Net Zero“ in der Luftfahrt

Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, Frankfurt als maßgeblichen Treiber im globalen Dialog für „Net Zero“ in der Luftfahrt zu etablieren, im ersten Schritt unter anderem durch die Einladung zum Austausch aller in Frankfurt angesiedelten Initiativen, Vereine, Startups, etc., die sich mit „Net Zero“ in der Luftfahrt beschäftigen.

Begründung

Alle Industrien haben sich bis zum Jahre 2050 zu „Net Zero“ verpflichtet, also der Erreichung eines Zustands, in dem alle Treibhausgasemissionen aufgrund von Aktivitäten innerhalb der Wertschöpfungskette eines Unternehmens keine Netto-Auswirkungen auf das Klima haben. Für kaum eine Industrie ist dieses Ziel so schwer zu erreichen und eine so gewaltige und zwingende sowie zugleich höchst spannende Aufgabe wie für die Luftfahrt. Eine Reduzierung von Treibhausgasemissionen in der Wertschöpfungskette gemäß 1,5°C-Pfaden zu erreichen, ist grundsätzlich durch neue Antriebstechnologien möglich, die sich jedoch bis zum Jahre 2050 nicht flächendeckend durchgesetzt haben werden. Um die Klimaziele zu erreichen, verbleibt daher die weitere Möglichkeit, konventionelles Kerosin durch nicht-fossilen Treibstoff zu ersetzen. Dieser sogenannte „sustainable aviation fuel“ (SAF) ist ein Treibstoff, der ohne CO₂-Belastung der Umwelt hergestellt wird und aus Materialien besteht, in denen CO₂ bereits gebunden ist.

Frankfurt als Standort des größten deutschen und des siebtgrößten Flughafens weltweit zieht Initiativen, Vereine, Startups an, die sich diesen Forschungen widmen. Zum Beispiel ist eine der wenigen Firmen, die SAF nach dem Power-to-Liquid-Ansatz herstellt, das aus Karlsruhe stammende Startup „Interatec“ mit einer Pilotanlage für synthetisches Kerosin hier in Frankfurt. Bisher werden erst homöopathische Dosen an SAF produziert und es müssen noch viele Verfahren entwickelt werden, um echtes und bezahlbares SAF in den notwendig großen Mengen herzustellen. Dabei gilt es insbesondere darauf zu achten, kein SAF aus Feedstock herzustellen, der aus der Nahrungskette stammt. Ein weiteres Beispiel für Frankfurt als Standort der Forschung für „Net Zero“ in der Luftfahrt ist der gemeinnützige Verein IMPACT e.V., der sich der Entwicklung von Metriken, Messstandards und key performance indicators widmet, um mit deren Hilfe in voller Transparenz messen zu können, ob und wie erfolgreich die Umsetzung der Klimaziele in der Luftfahrt tatsächlich

erfolgt und ob nicht primär green-washing oder reines Marketing passiert. Ziel ist es, fundierte und präzise Logiken zu entwickeln, die einen Marktstandard markieren, der von der Luftfahrtindustrie in ihrer Umwelt-Berichterstattung und der Finanzindustrie bei ihrer Vergabe von Kreditmitteln zugrunde gelegt wird.

Es ist sinnvoll, alle in Frankfurt angesiedelten Initiativen, Vereine, Startups, die sich dem Ziel des „Net Zero“ in der Luftfahrt verschrieben haben, zu gemeinsamen Treffen für den Austausch und für ein fruchtbares Zusammenwirken zwischen Forschung, Industrie und Politik einzuladen und im zweiten Schritt daraus sich ergebende, konkrete Unterstützungsmöglichkeiten von Seiten der Stadt umzusetzen. Ziel ist es, Frankfurt zu einem maßgeblichen Treiber in diesem globalen Dialog für „Net Zero“ in der Luftfahrt zu etablieren. Hier muss der Magistrat die Initiative ergreifen.

Dr. Nils Köbler
Fraktionsvorsitzender

Antragstellerinnen und Antragsteller:

Stv. Dr. Veronica Fabricius
Stv. Christiane Loizides
Stv. Robert Lange
Stv. Christina Ringer
Stv. Martin-Benedikt Schäfer
Stv. Yannick Schwander
Stv. Susanne Serke
Stv. Dr. Sascha Vogel